

„Helfen, Demokratie zu verstehen“

MONTAGSINTERVIEW Karl-Friedrich Bätz, Leiter Paul-Julius-von-Reuter-Schule

VON CHRISTINA HEIN

Kassel – Der zum Ende des Monats scheidende Schulleiter der beruflichen Paul-Julius-von-Reuter-Schule, Karl-Friedrich Bätz, blickt zurück.

Gerade war in der HNA zu lesen, dass die Reuter-Schule nicht ins Sonderbauprogramm der GWGpro aufgenommen wird. Was sagen Sie dazu?

Jetzt gehe ich in den Ruhestand und hinterlasse ein Bauprojekt, das sich nach fünf Jahren noch in der Anfangsphase befindet. Es ist zum Verzweifeln. Nicht nur der gesamte Zustand der Schule ist stark sanierungsbedürftig, sondern seit 2018 steht uns ein ganzer Gebäudedeflügel nicht mehr zur Verfügung. Er wurde wegen Einsturzgefahr gesperrt. Ich sehe mich damals noch im Büro von Stadtbaurat Christof Nolda stehen, und er versicherte mir: 2022 werden sie in eine neue Schule umziehen. Das ist nicht geschehen.

Warum die Hoffnung auf die GWGpro?

Zuletzt hieß es, dass die städtische Sanierung 2029 abgeschlossen sein wird. Ich hatte die Hoffnung, dass eine Aufnahme in das GWGpro-Programm das Vorhaben beschleunigen könnte. Das Ende unserer Bauphase null liegt ja schon Jahre zurück. Es ist untragbar, Schüler in solchen Verhältnissen zu unterrichten. Internationale Kontakte habe ich zuletzt nur einseitig organisiert. Gastschülern kann man die Schule gar nicht zumuten.

Jeder, der Sie kennt, weiß, wie wichtig Ihnen Aufbau und Pflege internationaler Kontakte sind.

Den europäischen Gedankengängen weiterzutragen, ist eines meiner wichtigsten Anliegen. „From the local to the global“ lautet mein Leitsatz. Die Begegnung mit Menschen aus anderen Ländern ist von Bedeutung. Das habe



Die Paul-Julius-von-Reuter-Schule wird von 1700 Schülern besucht. Zum 31. Januar verabschiedet sich ihr Leiter Karl-Friedrich Bätz in den Ruhestand. ARCHIVFOTO: ANDREAS FISCHER

ich durch Auslandsaufenthalte selber erfahren. Meine Eltern hatten noch mit Krieg und Ressentiments zu tun. Für die Nachkriegsgesellschaft war Demokratie nicht selbstverständlich. Als Pädagoge ist es mein Ziel, Schülern zu helfen, Politik und Demokratie zu verstehen. Wir haben jedes Programm wahrgenommen, etwa um den Bundestag zu besuchen oder Auslandsaufenthalte zu ermöglichen. Wir sind stolz, seit 2015 Europaschule zu sein und nehmen an Angeboten der europäischen Akademie teil. Uns ist bewusst, wie wichtig das ist: Kein Land ist so abhängig von internationalen Kontakten wie Deutschland.

Das bedeutet?

Dass es für eine wirtschaftlich orientierte berufliche Schule, wie wir es sind, Pflicht ist, international aufgeschlossen und fremdsprachlich fit zu sein. Des-

halb habe ich auch den bilingualen Unterricht eingeführt. Internationalität müsste in den Schulen mehr gefördert werden, sowohl von staatlicher als auch von privatwirtschaftlicher Seite. So ist das ganz wichtig, das Engagement einzelner Pädagogen. Ich hoffe, dass ich Strukturen geschaffen habe, die das in Zukunft tragen.

Sind berufliche Schulen die Stiefkinder der Bildungslandschaft?

In Anbetracht der Tatsache, dass in Kassel und dem Landkreis 20 000 Jugendliche auf berufliche Schulen gehen – insgesamt sind es 60 Prozent aller Schülerinnen und Schüler – sind unsere Interessen unterrepräsentiert. Dabei hat die Vollzeitschulform in der beruflichen Schule eine hohe integrative Funktion, indem sie allen Schülern, auch den Spätstartern, die Möglichkeit bietet, höhere Abschlüsse zu erreichen.

Gibt es auch Positives zu berichten?

Ich hatte immer die Unterstützung, gemeinsam erarbeitete Vorstellungen von Schulentwicklung umzusetzen. Jeder Raum der Schule ist durch die Umsetzung des Digitalpakts technisch erstklassig ausgestattet. Beides trägt zu sehr modernem Unterricht bei, der die Essenz dessen ausmacht, was Eltern und Schülern wichtig ist. Eine tolle Sache ist die in Hessen einmalige Berufsfachschule für den Übergang in die Ausbildung (Büa), an der alle beruflichen Schulen in Kassel teilnehmen. Die Berufsfachschule Büa richtet sich an Schüler, die auf dem klassischen Weg keine Chance auf eine Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt haben. Sie sorgt für mehr Lehrstunden und Praktika sowie sozialpädagogische Betreuung. Mir sagte jetzt die Mutter eines Büa-Schülers hocherfreut: Mein Sohn geht jetzt

zum ersten Mal gerne in die Schule.

Wie erklären Sie sich das?

Die Jugendlichen erfahren mehr Zugewandtheit, können individueller in den Blick genommen werden.

Ihr persönliches Fazit?

Ich war sehr gern Schulleiter und habe gern Konzepte entwickelt und mit Schulleitung, Lehrern und Eltern umgesetzt. Personalentwicklung, bilingualer Unterricht und Auslandskontakte für Schüler waren meine Leidenschaft. Ich habe ja auch immer unterrichtet, das hat mir große Freude bereitet. Ich habe in meinem fantastischen Leitungsteam nicht nur darauf geachtet, dass es ebenso viele Frauen wie Männer hat, es war mir auch immer wichtig, Leute von außen mit neuen Perspektiven dazuzuholen. Da entstehen immense Synergien. Es ist mir gelungen, gute Leute einzustellen, zugewandte, freundliche Menschen, denen der Erfolg aller Schüler am Herzen liegt.

ZUR PERSON



Karl-Friedrich Bätz, geb. 1957 in Homburg, hat als Handelsassistent gearbeitet, bevor er in Nürnberg und Göttingen u.a. Wirtschaftspädagogik, Soziologie und Englisch studierte. Ein Stipendium führte ihn an die Universität Sussex, wo er seinen Master machte. Berufliche Stationen als Lehrkraft waren Goslar, Fulda, die Friedrich-List-Schule in Kassel. Seit 2007 ist Bätz Leiter der Paul-Julius-von-Reuter-Schule. Bätz ist Vater von zwei Kindern und lebt mit seiner Frau in Habichtswald.

SELBSTHILFE

Positiv Denken

Die Selbsthilfegruppe „Positiv Denken und Handeln“ lädt für Dienstag, 17. Januar, ab 15 Uhr in Kassel zum Erfahrungsaustausch ein, um neue Lebensperspektiven gewinnen. Infotelefon 0 56 01/8 95 41 78. ria

Emotionen

Die Emotions Anonymous (EA) Selbsthilfegruppe für emotionale Gesundheit lädt zum Meeting für Dienstag, 17. Januar, ab 19.30 Uhr in den Kiss-Treffpunkt, Treppenstr. 4, ein. Infotelefon 05 61/81 64 42 22 oder E-Mail an kiss@kassel.de ria

Lebererkrankungen

Zum Austausch über Neues in der Medizin und gegenseitiger Unterstützung im Alltag trifft sich die Lebererkrankte und Transplantierte am Mittwoch, 18. Januar, um 18 Uhr im Kiss-Treffpunkt, Treppenstr. 4, mit Angehörigen. Infotel. 05 61/88 64 92 oder 01 76/78 41 67 67. ria

Muskelerkrankungen

Der Kasseler Muskelstamm-tisch der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke (DGM) lädt für Donnerstag, 19. Januar, ab 15 Uhr Menschen mit einer chronischen neuromuskulären Erkrankung sowie deren Angehörige in den Kiss-Treffpunkt, Treppenstr. 4, zum Erfahrungsaustausch ein. Anmeldung bis Mittwoch, 18. Januar: Tel. 0 56 02/2 09 32 70 oder reiner.dippel@dgm.org

Alkohol, Angehörige

Die anonyme Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern, Al-Anon, trifft sich am Donnerstag, 19. Januar, um 20 Uhr und Samstag, 21. Januar, um 17 Uhr im Kiss-Treffpunkt, Treppenstr. 4. Infotel. 05 61/81 64 42 22 und Al-Anon.de ria

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Florian Hagemann,
Telefon: 05 61 / 2 03-14 20
Fax: 05 61 / 2 03-24 00
E-Mail: kassel@hna.de
facebook.com/kasselive
hna.de

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine
hna.de
unabhängig - nicht parteigebunden
Herausgeber Dirk Ippen
Chefredakteur Axel Grysczyk, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.
Chefredaktion: Jan Schlüter (stellv. Chefredakteur)
Verantwortliche Redakteure
Leitender Redakteur: Jörg-Stephan Carl.
Kultur: Bettina Fräschke. Sport: Frank Ziemke.
Kassel Stadt: Florian Hagemann. Kassel Land: Sebastian Schaffner. Leserdiallog: Axel Welch.
Geschäftsführung:
Dr. Jan Eric Rempel, Dr. Max Rempel, Frank Schmid.
Leitung des Geschäftskundenbereichs:
Miriam Donert.
Privatkunden: Sebastian Gerhold.
Logistik: Yannik Nüsse.
Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG,
Postfach 101 009, 34010 Kassel,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Anzeigenannahme: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
Anzeigenpreise: HNA.de
Kundenservice: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
kundenservice@HNA.de
Redaktion: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 05 61 / 2 03 - 24 06, E-Mail: info@HNA.de
(* diese Nummern sind gebührenfrei)
Anzeigenpreise: Nr. 64. Monatlicher Abonnementspreis für das Komplett-Abo einschließlich Verlagszustellung Euro 42,40 (bei Postzustellung Euro 44,60) inkl. 7% MwSt.
Rechte für elektronische Pressespiegel:
PMG, Presse-Monitor GmbH & Co. KG,
E-Mail: info@presse-monitor.de
Herstellung: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.

Zissel-Team freut sich auf freie Fahrt auf der Fulda

Neujahrsempfang vom Verein „Zissel in Kassel“ stand im Zeichen der Schleusen-Eröffnung

VON AXEL SCHWARZ

Kassel – Nach zwei Sommern pandemiebedingter Zisselpause hatte Kassels großes Volks- und Wasserfest im vergangenen August wieder an die 180 000 Menschen ange-lockt und auch den Besuchern der documenta fifteen einen Eindruck örtlichen Feier-Brauchstums gegeben. Im kommenden Sommer wird das Traditionsfest am Fluss einen weiteren großen Schritt in Richtung Normalität machen: Nach sieben Jahren Schließung soll bis Ende April die neue Stadtschleuse fertig werden. Damit wird für viele Boote wieder die Passage in den Flussabschnitt südlich der Fuldabrücke frei.

„Ich bin mir sicher, dass das dem Wasserfestzug ordentlich Auftrieb geben wird“, sagte Bürgermeisterin Ilona Friedrich am Samstag beim Neujahrsempfang des Vereins „Zissel in Kassel“. Etwa 90 Gäste aus befreundeten Vereinen, von Partnern



Frauenpower: Vorn von links Chantal Pelzel, Maike Nickel, Zisselkönigin Jasmin Passero, Bürgermeisterin Ilona Friedrich, Zisselpräsidentin Christina Hackenberg, Miriam Siemon, Diana Schwandt; hinten vom Showtanz-Team Sarah, Nele, Miray, Junis und Rebecca. FOTO: ANDREAS FISCHER

und Sponsoren des Zissels waren in den Bürgersaal des Rathauses gekommen. Es sehe trotz gewisser Herausforderungen an der Baustelle derzeit gut aus, dass es mit der Schleusen-Fertigstellung

planmäßig klappt, sagte Bürgermeisterin Friedrich: „Endgültig klar sein wird das in etwa 14 Tagen.“

Das Team des Zissel-Vereins sei voller Vorfreude auf wieder „mehr Leben an und

auf der Fulda“, sagte Zisselpräsidentin Christina Hackenberg, die anhand eines Filmbeitrags und im Dialog mit der amtierenden Zisselkönigin Jasmin Passero Rück-schau auf eine ereignisreiche

Zisselsaison hielt. Das ist beim Vereinsteam ähnlich wie bei der documenta: Das Publikum sieht allein das Event als Ergebnis, die Akteure und Organisatoren aber sind durchgängig mit der Materie beschäftigt.

„Das ganze Jahr ist vollgepackt mit schönen Veranstaltungen“, sagte Jasmin Passero. Sie berichtete etwa vom Empfang hessischer Vereinsteamerinnen und Produktköniginnen beim Ministerpräsidenten in Wiesbaden sowie von ersten aktiven Wasserski-Erlebnissen, die das Amt ihr ermöglicht hätten.

Bis zum 2. Juni werden Passero und ihre beiden – beim Empfang verhinderten – Mitstreiterinnen des Zissel-Dreigestirns noch amtierend, dann werden neue Repräsentantinnen für den Zissel 2023 gewählt. Auch das Motto des diesjährigen Fests werde bald festgelegt, sagte Zisselpräsidentin Hackenberg. Sie ahnt: „Es wird wohl irgendwie mit der Schleuse zu tun haben.“